



GASTKOLUMNE

Neuigkeiten zur Kurzarbeit

Mark Meili, Rechtsanwalt und Counsel bei der Wirtschaftskanzlei Prager Dreifuss

Die mittlerweile aufgehobenen Corona-Massnahmen hatten für Unternehmen im Hotellerie- und Gastronomiebereich erhebliche finanzielle Belastungen zur Folge. Der Staat ergriff verschiedene Massnahmen zur finanziellen Entlastung. Ein wichtiges Instrument war die Kurzarbeit. Um während der Pandemie eine rasche Auszahlung für die Kurzarbeit zu gewährleisten, wurde das summarische Abrechnungsverfahren eingeführt. Dieses wurde bis zum 31. März 2022 verlängert. Bei der Auszahlung der Kurzarbeit kam es verschiedentlich zu Differenzen bei Vollzugsfragen. So hatte der Kanton Zürich im April 2020 Entschädigungen für zwei Feiertage über Ostern ausbezahlt, was zu einem Rechtsstreit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) führte. Das Bundesgericht hat nun dem Kanton Zürich recht gegeben. Konkret bedeutet dies, dass Unternehmen für Angestellte im Monatslohn zu wenig Kurzarbeitsentschädigung erhalten haben. Der Bundesrat hat deshalb entschieden, dass Unternehmen, welche für 2020 und 2021 im summarischen Abrechnungsverfahren Kurzarbeit abgerechnet haben, Nachzahlungen bei der Kurzarbeitsentschädigung für Angestellte im Monatslohn beantragen können. Neuigkeiten dazu sind Ende Mai 2022 zu erwarten. Unternehmen, welche im Rahmen der Corona-Pandemie andere Unterstützungsmassnahmen (Covid-Kredite oder Härtefallgelder) erhalten haben, müssen beachten, dass ein Antrag auf zusätzliche Entschädigung für Kurzarbeit zur Folge haben kann, dass es bei den anderen Unterstützungsmassnahmen zu Rückforderungsansprüchen kommen kann. Es empfiehlt sich deshalb, sich vorgängig bei den entsprechenden Ämtern oder einem Experten zu erkundigen.



Das Berghaus Niesen Kulm mit Aussicht ist der Austragungsort des Niesen Summit.

ZVG

Auf 22 Milestones folgt in diesem Jahr ein erster Niesen Summit

Der Milestone wird nicht mehr weitergeführt. Im November werden die besten Projekte beim Niesen Summit gewürdigt.

Seit 2000 hat der Milestone-Award besonders innovative Projekte und Persönlichkeiten in der Schweizer Tourismuslandschaft gewürdigt. Der Wettbewerb hat in 22 Jahren zahlreiche Innovationen ausgezeichnet und ist kontinuierlich weiterentwickelt worden. Die Trägerschaft des Milestone – bestehend aus der «Hotelrevue» und Hotelleriesuisse sowie dem Seco und dem STV als Tourismuspartner – hat sich nach intensiven Diskussionen entschieden, den Milestone in der bestehenden Form nicht weiterzuführen. Die Tourismusverbände überlegen sich, wie die Innovationsförderung in Zukunft aussehen könnte. Diese Lösung ist aber nicht an die Marke Milestone geknüpft.

Innovationsförderung bleibt eine der Kernaufgaben des Tourismus. Deshalb hat es sich die Jury zur Aufgabe gemacht, auch im Jahr 2022 einen Anlass zum Thema

«Tourismus und Innovation» zu veranstalten. So wird in diesem Jahr aus dem Milestone der Niesen Summit, der am 15. November auf dem Niesen im Berner Oberland stattfindet. Alle bisherigen Gewinnerinnen und Gewinner des Milestone der letzten 22 Jahre werden persönlich dazu eingeladen, die zehn Besten aller Gewinnerinnen und Gewinner zu küren. An drei Projekte aus diesen Top Ten werden die Jury und Teilnehmende die Podestplätze vergeben.

Innovationsförderung steht im Fokus

An der Veranstaltung erhält das Publikum in einer Keynote Einblicke in die neuesten Entwicklungen und den aktuellen Wissensstand zum Thema Innovationsförderung. Zudem wird in verschiedenen Gruppen die Innovation im Tourismus reflektiert und darüber diskutiert. Des Weiteren bietet die Veranstaltung den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Netzwerk zu pflegen und sich auszutauschen. Die Projektgruppe der Milestone-Jury will damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung des erfolgreichen und über die Landesgrenzen hinaus bekannten Innovationspreises leisten. (CHS)



Mehr Informationen unter:
hr-milestone.ch

Neue Fachmesse dient als Plattform für das Ostschweizer Gastgewerbe

Die Genossenschaft Olma Messen St. Gallen lanciert für nächstes Jahr eine neue Fachmesse.

Vom 2. bis 4. April 2023 findet die neu lancierte Fachmesse in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Catering in den Olma-Hallen 2 und 3 in St. Gallen statt. Ein Jahr später zieht die Messe dann in die neue Halle 1. An der Fachmesse treffen Anbieter nationaler Gastro- und Hotel-Zulieferer auf Vertreter und Vertreterinnen aus der Ostschweizer Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsgastronomie und weiteren Hospitality-Bereichen. Es wird mit rund 180 Ausstellern und 20 000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet. «In der Ostschweiz besteht ein echtes Bedürfnis nach einer

Fachmesse für das Gastgewerbe. Wir haben zahlreiche Gespräche mit wichtigen Branchenvertreterinnen und -vertretern geführt und viel Zuspruch für unser Vorhaben erhalten», gibt sich Patrick Sägeser, Leiter Business Development Messen, zuversichtlich. Die Kombination von Ausstellungsfläche, einem interaktiven Forum, übergreifenden Networking-Anlässen sowie einer digitalen Branchen-Plattform steigert den Nutzen für alle Anspruchsgruppen. Die Fachmesse soll ab April 2023 fest zum jährlichen Messekalender der Genossenschaft gehören. Aktuell wird das Messekonzept finalisiert. Den Namen für die Messe gibt die Genossenschaft im Sommer bekannt. Wer eine Teilnahme als Aussteller oder Partner in Betracht zieht, kann auf olma-messen.ch/hospitality sein Interesse bekunden. (CHS)



Mehr Informationen unter:
olma-messen.ch/hospitality

PRESSESPiegel

Luzerner Zeitung

Fachkräftemangel spitzt sich zu

Gemäss der «Zürcher Rekrutierungsfirma x28» blieben im ersten Quartal 2022 knapp 250 000 Stellen unbesetzt. In der Gastronomie sind derzeit 11 081 Stellen offen. Ähnlich viele Stellen sind in den Bereichen Informatik und Detailhandel offen. Auf dem Bau fehlen 12 585 und im Gesundheitswesen gar 13 698 Mitarbeitende. Obwohl im Jahr 2021 über 72 000 Personen aus dem Ausland rekrutiert wurden, reicht die Zuwanderung nicht mehr, um alle offenen Stellen zu besetzen.

SRF Regionaljournal

In Freiburg fehlen Hotelbetten

Leere Hotels werden in Freiburg zunehmend zum Problem. So haben in der Stadt Freiburg in den vergangenen Jahren mehrere Hotels den Betrieb eingestellt. 500 Betten sind in den vergangenen zehn Jahren aufgegeben worden. Nun haben Grossanlässe wie Messen oder Festivals Schwierigkeiten, ihre Gäste unterzubringen. Das Problem ist erkannt, die Lösung nicht einfach. Primär sind Private angehalten zu investieren. Mit der Revision des Tourismusgesetzes können solche Projekte nun mitfinanziert werden.

Basler Zeitung

Weisse Pracht ist zu versteigern

Die Scala dei Turchi, eine spektakulär weiss leuchtende Klippe bei Realmonte in der südsizilianischen Provinz Agrigento, ist wunderschön. Doch es kommen einfach zu viele Touristen, niemand passt auf und niemand mag sich gebührend um Unterhalt und Schutz kümmern. Der Besitzer will die Klippe deshalb verkaufen – am liebsten an Elon Musk.

ANZEIGE

«Meine Branche. Mein Job.»

gastrojob.ch